

12.08.2013

Energie-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013

Sehr geehrter Herr Dr. Stanglmaier,

die Folgen des Klimawandels, rasant steigende Energiepreise sowie knapper werdende Ressourcen sind Herausforderungen, die sich unmittelbar auf die Wirtschaft und den Wohlstand in unserer Region auswirken. Wir Bürger/Innen sind besorgt, weil wir die klimabedingten Veränderungen immer deutlicher zu spüren bekommen. Auch die steigenden Energiekosten – insbesondere bei den fossilen Energieträgern Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas – wirken sich direkt auf unseren Geldbeutel aus. Dazu kommt die Frage nach der Sicherheit der zukünftigen Energieversorgung in mittel- bis langfristiger Sicht.

„Global denken, lokal handeln“ heißt es – deshalb einige Fragen an Sie, die wir im Namen vieler interessierter Bürger/Innen allen Direkt-Kandidaten des Wahlkreises Freising/Pfaffenhofen stellen:

- *Welche persönlichen und politischen Beiträge zur Energiewende haben Sie bisher schon geleistet?*

Ich engagiere mich seit über 25 Jahren auf kommunalpolitischer Ebene für die Energiewende. In den 80iger und 90iger Jahren war ich Sprecher des Arbeitskreises Energie des GRÜNEN Kreisverbands Freising, wo wir uns insbesondere für die kommunale Energiewende einsetzen, z.B. mit Informationsveranstaltungen zu Themen wie Rekommunalisierung der Energieversorgung, Biogasanlagen, Solar- und Windenergienutzung.

Seit 2002 bin ich Referent für Umwelt und Energie der Stadt Moosburg.

Ich bin Mitgründer (2003) und Sprecher der Aktion SONNE FÜR MOOSBURG. 2008 habe ich den Arbeitskreis Fahrradstadt Moosburg ins Leben gerufen.

Als Stadt- und Kreisrat habe ich zahlreiche Anträge zur Energiewende auf Stadt- und Kreisebene gestellt.

2007 wurde im Kreistag Freising mein Antrag zur Umsetzung der Energiewende im Landkreis bis 2035 von einer großen Mehrheit des Kreistages angenommen. Auch im Stadtrat Moosburg fand ein entsprechender Antrag eine Mehrheit.

Weitere Anträge, die eine Mehrheit fanden betrafen u. a. das kommunale Energiemanagement und die Erstellung eines jährlichen Energieberichtes für die Landkreisliegenschaften, die Einrichtung einer Solardachbörse, die Überprüfung sämtlicher kommunaler Liegenschaften für die Eignung zur Fotovoltaiknutzung, die Erstellung eines Konzeptes zur energetischen Sanierung der Kreisliegenschaften, der Errichtung von Fotovoltaikanlagen auf verschiedenen Kreisliegenschaften wie z.B. der Förderschule in

Pulling, den Ersatz alter Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen oder der Stiftung eines Preises für energieeffizientes Bauen.

Auch im Wärme- und Verkehrssektor waren verschiedene Initiativen erfolgreich, z. B. der Förderung des Radverkehrs durch den Beitritt der Stadt Moosburg zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte oder des Ausbaus des Radwegenetzes auf Landkreisebene. Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs fanden auch ihren Niederschlag im ISEK-Konzept der Stadt Moosburg.

Leider fanden auch zahlreiche Anträge keine Mehrheit. So wurden sowohl auf Landkreis und Stadtebene meine Anträge zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Energiewende und Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes abgelehnt, ebenso wie Anträge zur Anreizprogrammen zum Energiesparen (fifty-fifty-Model) in Schulen, Einstellung eines Klimaschutzmanagers oder Errichtung einer Solarheizung für das Moosburger Schwimmbad. Allerdings wurde auf Kreisebene zumindest anstelle der Beauftragung eines Gesamtenergiekonzeptes das lokale Klimaschutzbündnis ins Leben gerufen, bei dem ich Mitglied des Lenkungscreises bin.

Als Energiereferent der Stadt Moosburg beteilige ich mich regelmäßig mit verschiedenen Maßnahmen im Rahmen von SONNE FÜR MOOSBURG an der jährlich stattfindenden Woche der Sonne, initiierte und organisierte die Teilnahme der Stadt Moosburg bei der Aktion Stadtradeln und setze mich für eine Verbesserung der Bahnanbindung im Landkreis Freising ein, z.B. durch eine Unterschriftenaktion.

Außerdem bin ich ehrenamtlicher Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Nahwärme in Moosburg und der Fotovoltaikgesellschaft des Landkreises Freising.

Darüber hinaus halte ich als Referent zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Energie- und Verkehrswende, z.B. beim ADFC, beim Deutschen Institut für Urbanistik, beim Deutschen Institut für Städtebau oder auch lokal z.B. bei den Solartagen Moosburg.

Darüber hinaus setze ich mich für eine starke Bürgerbeteiligung bei der Energiewende mit ein. Deswegen bin ich auch Gründungsmitglied zweier Bürgerenergiegenossenschaften und ehrenamtlicher Aufsichtsrat der Bürgerenergiegenossenschaft Freisinger Land.

- *Welche Ziele und Impulse würden Sie im Bereich Energie anstreben oder verwirklichen, wenn Sie gewählt werden?*

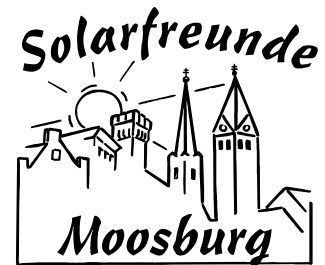
Bis wann wünschen Sie sich die Vollversorgung mit effizient eingesetzter Erneuerbarer Energie (Strom, Wärme, Mobilität) in Ihrem Wahlkreis?

Was werden Sie dafür unternehmen?

Mein Ziel ist es im Landkreis Freising die Energiewende bis spätestens 2035 zu schaffen. Auf Bundesebene habe ich das Ziel bis 2030 den Strom zu 100% aus Erneuerbaren Energien zur Verfügung zu stellen und im Wärme und- Verkehrssektor die Energiewende bis 2040 umgesetzt zu haben.

Dazu ist neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien insbesondere das Augenmerk auf Energieeinsparen und Energieeffizienz zu richten.

- *Halten Sie das EEG mit dem Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien, festen und langjährig gesicherten Einspeisevergütungen für weiterhin erforderlich oder haben Sie andere Vorstellungen, wie der Ausbau des Ökostromes voran getrieben werden soll?*



Derzeit ist das EEG zum zügigen Ausbau von Wind und Sonne im erneuerbaren Strombereich unverzichtbar. Allerdings muss es überarbeitet werden, dahingehend, dass viele der von Schwarz-Gelb eingeführten Privilegien und Ausnahmen wieder aufgehoben werden um für Mittelstand, Handwerk und Privatverbraucher die Strompreise zu senken.

- *Welchen Ablaufplan würden Sie für die regionale Energiewende vorschlagen? Wie würden Sie diese vom Bundestag aus unterstützen?*

Ein solches Konzept lässt sich natürlich in wenigen Sätzen nicht ausführlich darstellen, sondern nur grob skizzieren:

Strom: Weiteren Ausbau der Solar- und Windenergie, Flächen für Solaranlagen stehen ausreichend auf Dächern aber z.B. auch Parkplätzen zur Verfügung.

Zum Ausbau der Windenergie habe ich ein mehrseitiges Positionspapier für die GRÜNEN verfasst, das auf der Homepage des Kreisverbandes zur Verfügung steht.

Auf Bundesebene brauchen wir dazu eine Beibehaltung des EEGs, Aufbau von Kapazitätsmärkten zur Finanzierung von Regelenergie bis ausreichend Speicher zur Verfügung stehen und die Intensivierung der Forschung bei Speicher. Als aussichtsreichste und sinnvollste Technik für Strom sehe ich hier „Power to gas“, d.h. die elektrolytische Erzeugung von Wasserstoff und Umsetzung zu Methangas, das im Erdgasnetz gespeichert und transportiert werden kann.

Auch möchte ich mehr Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz anstoßen, z. B: durch ein Top-Runner Programm oder der Auflage eines Energieeffizienzfonds.

Wärme: Ausbau der Solarthermie (Wärme von der Sonne) insbesondere auch durch solare Nahwärmenetze wie in Dänemark oder Schweden, sowie eine Intensivierung der Altbausanierung.

Auf Bundesebene brauchen wir dafür sinnvolle Förderprogramme und eine Förderung der Entwicklung von Saisonspeicher. Weiterhin ist eine Überarbeitung der Energieeinsparverordnung notwendig um die Energieeffizienz unserer Gebäude zu verbessern.

Verkehr: Auf Landkreisebene möchte ich die Bahn- und ÖPNV Anbindung deutlich verbessern und den Fahrradverkehr wesentlich stärker fördern. Insbesondere das E-Bike eröffnet viele neue Möglichkeiten, um Verkehr vom Auto auf das Rad zu verlagern. Auch das Carsharing und Mitfahrzentralen im Landkreis sollten deutlich verbessert werden. Projekte wie Inmod zur Verknüpfung von Bus und Rad könnten auch im Landkreis Freising und Pfaffenhofen die Benutzerfreundlichkeit und damit Akzeptanz des ÖPNV deutlich steigern.

Auf Bundesebene sind die Bereitstellung der nötigen Finanzmittel für die Bahn und den ÖPNV notwendig. Außerdem möchte ich ein Förderprogramm für Fahrradschnellwege und für Marketingkonzepte für den Radverkehr.

Auch müssen wir umweltschädliche Subventionen zurückfahren, bzw. Streichen wie das Dienstwagenprivileg oder die Befreiung von der Kerosinsteuer im Flugverkehr.

- *Welche in Ihrem Wahlkreis umsetzbaren Energie- und Effizienz-Projekte schlagen Sie konkret vor, die von Ihnen als besonders unterstützenswert erachtet werden?*

Siehe Antwort vorherige Frage.

- *Wir fordern, Ölheizungen systematisch abzulösen – zuerst in überschwemmungsgefährdeten Bereichen, dann in Neubauten und später bei Heizungserneuerungen. Stimmen Sie dem zu? Bis wann können Sie unsere Forderungen erfüllen?*

Dem stimme ich zu. Unser Ziel ist es, dass bei Neubauten ab 2015 keine neuen Ölheizungen mehr eingebaut werden.

- *Beiliegend finden Sie die Hofer Resolution, die am 26.01.2013 von den Vertreter/Innen von rund 130 bayerischen sowie österreichischen Energie-Initiativen verabschiedet wurde. Gehen Sie dazu bitte auf die 9 Forderungen einzeln ein und gewichten Sie bitte Ihre Priorität, in dem Sie folgende Kategorien zuordnen „nicht so wichtig (1)“, „stimme dafür (2)“, „werde ich aktiv vorantreiben (3)“ und „würde auch notfalls entgegen der Partei-Meinung stimmen (4)“.*

Die aufgeführten Punkte sind inhaltlich im Wesentlichen deckungsgleich mit dem Wahlprogramm der GRÜNEN und decken sich auch mit meinen Vorstellungen. Deswegen bewerte ich die Punkte 1-7 und 9 mit einer (4), bei Punkt 8 aber nur mit einer (3), da der Abbau von Vorschriften wie der Prospektspflicht nicht zu Lasten möglicher Kleininvestoren gehen darf. Die Sorgfaltspflicht darf auch hier nicht vernachlässigt werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Stanglmaier,

wir wollen Ihnen hiermit die Gelegenheit bieten, sich speziell zu den Energiethemen öffentlich zu äußern und bitten um eine kurze, aber aussagekräftige Antwort, die wir mit den Rückmeldungen der anderen Direkt-Kandidaten zusammengefasst und kommentiert ggf. in den regionalen Medien sowie im Internet noch vor der Bundestagswahl veröffentlichen werden.

Wir würden uns über eine schriftliche Stellungnahme zu den Energie-Wahlprüfsteinen sehr freuen.

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 10.09.2013 an: anfrage@solarfreunde-moosburg.de

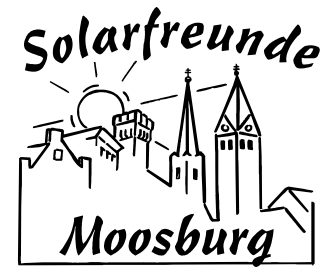
Vielen Dank!

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Mit sonnigen Grüßen

Solarfreunde Moosburg

Solarfreunde Moosburg · Haydnstraße 6 · 85368 Moosburg



A handwritten signature in blue ink that reads 'Hans Stanglmair'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'H' being particularly large and stylized.

Hans Stanglmair
Vorsitzender
Solarfreunde Moosburg e.V.